

Die Datenbank „Ingres r3“ von **Computer Associates** steht ab sofort unter <http://open.source.org> im Quellcode zum kostenlosen Download bereit. Entwickler können sie testen und Änderungsvorschläge weiterreichen.

**KEC** hat bei dem Diätmittelhersteller **Orthomol** einen Webshop aufgebaut. Dieser basiert auf der E-Commerce-Suite von **Hybris**. Die bei Online-Bestellungen anfallenden Daten werden in das ERP-Systeme übergeführt.

Behörden, die ihre Webseiten behindertengerecht gestalten wollen, stellt **Abaxx** ihre Software „abaXX.components“ bereit. Diese lässt sich auch in den „Government Site Builder“ integrieren.

Die „Sidewinder G2“-Security-Appliance von **Secure Computing** hat die EAL4+-Zertifizierung der Common-Criteria-Organisation erhalten. Das Gerät kann Sicherheitschwachstellen auffinden und beheben.

**Artem** hat für alle Access Points der Produktfamilie „ComPoint Enterprise“ sowie für die Funkkarten der „ComCard“-Serie die medizinische Zulassung erhalten. Damit sind sie im medizinischen Umfeld einsetzbar. **RW**

EOVIA

**Carrara 4 als Pro und Standard**

In einer Pro- und in einer Standard-Version bringt Eovia seine neue 3D-Grafiksoftware „Carrara 4“ heraus. Gegenüber der Vorgängerversion besitzen beide Lösungen neue Funktionen für das Animieren von Gestik und Mimik, für die Gestaltung hyperrealistischer Landschaften und Sound-Unterstützung für die Lippensynchronisation. Die Pro-Variante umfasst zudem Netzwerk-Rendering sowie vektorielle und 3D-Bewegungsschärfe. Die Endverbraucherpreise für die ab Ende Oktober erhältlichen englischen Versionen liegen bei 695 Euro und 347 Euro (Updates: 230 Euro und 149 Euro).

CHRISTIAN TÖPPER

OPALIS

**Routinearbeiten übernehmen**

Arbeits erleichterung für den Netzwerkadministrator verspricht „Opalis Robot“. Die Software des kanadischen Anbieters Opalis hilft, IT-Prozesse im Unternehmen zu automatisieren. Auf einer grafischen Benutzeroberfläche kann etwa der Systemverwalter häufig durchzuführende Tätigkeiten in eine in regelmäßigen Abständen ablaufende Jobfolge einpflegen. Dafür verknüpft er einfach die als Objekte definierten Routinen miteinander. Diese Verbindungen dienen als Abhängigkeiten und logische Entscheidungen für die Steuerung der Jobs.

Dabei tauschen diese Objekte Daten miteinander aus, sodass bei Über- und Unterschreiten von bestimmten Werten neue Routinen gestartet werden können. Auch Verzweigungen und komplexere logische Bedingungen lassen sich so definieren, dass der Systemadministrator den Automatisierungsgrad seiner täglichen Prozesse noch weiter erhöhen kann.

Die Windows-Lösung ist mit Support für 1.500 Euro erhältlich. Als Exklusivdistributor agiert die Enterprise International GmbH. Das Unternehmen offeriert auch Schulungen und Übernahme der Wartungsarbeiten beim Kunden.

DR. RONALD WILTSHECK

PROJEKTBERICHT: BARTH INSTALLIERT EIN HÄNDLERPORTAL

**Virtuelles Lager für Autoersatzteile**

Es gibt auch Datenbanken jenseits von Oracle, IBM und Microsoft, so zum Beispiel das postrelationale DBMS „Cache“ von Intersystems. Dass man damit lukrative Aufträge an Land ziehen kann, beweist das Projekt von Barth EDV beim Unternehmensverbund Coparts.

Von ComputerPartner-Redakteur **DR. RONALD WILTSHECK**

Bestellungen von größeren Stückzahlen lohnen sich fast immer. Deshalb entschlossen sich Werksvertretungen von japanischen Automobilherstellern bereits in den 70er-Jahren, eine lose Einkaufskooperation zu bilden. Anfang 1981 gründeten sie dann offiziell Coparts ([www.coparts.de](http://www.coparts.de)). Die Führung der Kooperation oblag für einen festen Zeitraum einem der Gesellschafter, bis Mitte 1995 die Zentrale in Essen eröffnet wurde.

Beim Siegeszug des Internet lag es auch für Coparts nahe, Webtechnologien bei der Beschaffung von Autoersatzteilen einzusetzen. Diese Aufgabe übertrug der Einkaufsverbund der Barth EDV Systemberatung ([www.edv-barth.de](http://www.edv-barth.de)). Seit 2002 agiert nun der Dienstleister aus Recklinghausen als IT-Lieferant bei Coparts.

**C & D-Ersatzteile im Automobilhandel**

Bei einem der Webprojekte ging es nun darum, so genannte C- und D-Teile zu beschaffen. Dabei handelt es sich um Automobilersatzteile, die nicht unbedingt zum Kerngeschäft eines an Co-

parts beteiligten Kfz-Händlers gehören. Wenn also einer von ihnen hauptsächlich mit Toyota- oder Mitsubishi-Teilen handelt, dann gehören für ihn Scheinwerfer von Mercedes oder Hüpen von BMW der C- oder D-Kategorie an und umgekehrt.

Aufgabe von Barth war es, ein „Virtuelles Lager“ aufzubauen, aus dem sich ein Ersatzteihändler auch Fremdprodukte beschaffen könnte, etwa von einem Verbundkollegen, der genau mit derartigen Stücken handelt. Bevor sich aber der IT-Dienstleister aus dem Ruhrpott daran machte, galt es erstmals, mit Coparts den Projektrahmen auszuhandeln. Fragen nach den Dateninhalten und Formaten mussten geklärt werden. Ferner musste man sich über die einzusetzenden Technologien einigen. Auch die Voraussetzungen bei den im Verbund zusammengeschlossenen Kfz-Ersatzteile-Händlern galt es zu prüfen – hier ging es vornehmlich um die Anbindung ans Internet. Ferner mussten beide Geschäftspartner hinsichtlich der Art und Modalität der Finanzierung Übereinstimmung erzielen. Diese durchaus kom-

plizierten Verhandlungen nahmen schlussendlich etwa drei Monate in Anspruch.

Erst nach Abschluss dieser Gespräche ging man bei Barth daran, das vom Kunden gewünschte System zu entwickeln. Dabei war dem Systemhaus aus Gelsenkirchen von Anfang an klar, dass man bei dieser Aufgabe auf die Version 5 der postrelationalen Datenbank Cache von Intersystems ([www.intersystems.de](http://www.intersystems.de)) setzen würde. Schließlich hatte Barth mit dieser Technologie bereits gute Erfahrungen sammeln können – etwa bei der Implementierung der Gateway-Lösung „Barth Enterprise TecCom“ (BEGW), die alle proprietären Warenwirtschaftssysteme der an der Internetplattform des europäischen Automobilteile-Handels TecCom ([www.teccom.de](http://www.teccom.de)) teilnehmenden Unternehmen anbindet.

**Nummernsalat**

So basiert nun auch das „Virtuelle Lager“ für C- und D-Teile bei Coparts auf der Cache-Technologie. Dabei stellte der Aufbau des Lagers das geringste Übel für Barth dar. Die richtigen Probleme begannen erst beim „Befüllen“ des virtuellen Lagerraums. Denn sowohl die Hersteller als auch die Großhändler benutzen jeweils ihre eigene Syntax für die Nummerierung der Artikel. Und die an Coparts angeschlossenen Kfz-Händler und -Werkstätten verwenden wiederum eine andere Syntax. „Hier galt es, ein Referenzsystem für 3,5 Milliarden Artikel zu finden“, beschreibt Karl-Rüdiger Barth, Inhaber von Barth EDV, die größte Herausforderung beim Coparts-Projekt. Da angesichts dieser Größenordnung die manuelle logische Verknüpfung der drei unterschiedlichen Artikelnummern-Systeme miteinander von vornherein ausschied, entschloss sich der Dienstleister, dem Teilehändler mehr Freiheiten bei Einträgen in der Suchmaske einzuräumen. Dort kann ein Coparts-Mitglied sowohl die Artikelnummer des Originalherstellers als auch die Referenz des Großhändlers oder aber auch einen frei wählbaren Volltext eingippen.

Diese Quer-Referenzierung zwischen den eigenen Artikelstamm-System und der Hersteller-/Großhändler-Nummerierung war notwendig geworden, damit die Gesellschafter ihre per Web getätigten Orders mit ihren eigenen Warenwirtschaftslösungen abgleichen konnten. Der-

Alle 16 Gesellschaften des Unternehmensverbundes werden auf der Coparts-Website ausführlich präsentiert – hier die Egon von Ruville GmbH.

**COPARTS Egon von Ruville GmbH**

**Kontakt**  
Egon von Ruville GmbH  
Billrothkdeich 112  
22119 Hamburg  
Telefon 040 73334-0  
Telefax 040 73334-199  
[info@ruville.de](mailto:info@ruville.de)

**Über die Egon von Ruville GmbH**

- 1922 Egon von Ruville gründet das Unternehmen.
- 1922 Erste Werksvertretungen für Motorteile.
- 1947 Ausbau des Vertriebsprogramms für Motoren- und Fahrzeugteile.
- 1969 Beginn der Eigenmarkenprodukte Aufbau des weltweiten Vertriebsnetzes für Ruville-Produkte.
- 1997 Umzug in den Billrothkdeich 112 - einem modernen Logistik-Centrum über 6.100 m<sup>2</sup> Lagerfläche, 50 und 100 Artikeln und 150 Mitarbeitern.

**Lieferprogramm, Werksvertretungen, Marken**

**Lieferprogramm:**  
- PKW-Ersatz- und Verschleißteile  
- Metalle  
- Lenkungen  
- Achsen  
- Bremsen

**Werksvertretungen:**  
- GAZZ (Nisa, Tlyer)  
- TRW (Federal Mogul)  
- Kysab, Kjechi, Vitoz, Reinz

**Ruville liefert in über 100 Länder der Welt.**

**Ruville Marken:**  
- Räderersatz, spanntrollen  
- Federbeinlager  
- Nal, Kemsch, JKS

+++ P & L TICKER +++ P & L TICKER +++ P & L TICKER +++

Bei den Norton-Tools seiner 2005er-Reihe führt **Symantec** eine Zwangsaktivierung ein. Die Produkte stellen ihren Dienst ein, wenn sie nicht 14 Tage nach der Installation per Telefon oder Internet aktiviert werden.

Zu den neuen Funktionen von „ISR Capture Professional 4.1“, der automatischen Dokumentenerfassung von **ISR**, gehören die Chance einer externen Validierung und einer Erzeugung von Warteschlangeneinträgen.

„Netcool/Impact 3.0“ von **Micromuse** zeichnet sich durch eine erweiterte Skalierbarkeit durch Clusterung von Impact-Servern aus. Zudem unterstützt die Analyselösung für IT-Infrastrukturen jetzt Linux-Server.

Die neue Lösung „If Control“ von **RZW Cldata** kann Anwendern der Rechnungssoftware „If 2000“ als Reporting- und Warnsystem dienen. Sie basiert auf der multidimensionalen Olap-Software von **Cognos**.

Mit dem Programm „SM Fit ACT“ von **Siemens A&D** lassen sich monochrome sowie farbige CRT- und LCD-Monitore in der Medizintechnik kalibrieren. Neu entwickelt wurde auch ein universelles Photometer. **TÖ**

SOLUTION SNAPSHOT	
<b>Kunde</b>	Coparts; www.coparts.de
<b>Problemstellung</b>	Beschaffung von selten benötigten Ersatzteilen bei Kollegen im Verbund
<b>Lösung</b>	Windows Server 2000; Internetstandleitung; Barth Enterprise Virtuelles Lager; Caché 5 von Intersystems
<b>Technologie-Dienstleister</b>	Barth EDV-Systemberatung; www.edv-barth.de
<b>Technologie-Lieferant</b>	Intersystems; www.intersystems.de
<b>Kontaktaufnahme</b>	Bestandskunde seit 2002
<b>Verhandlungsdauer</b>	drei Monate
<b>größte Herausforderung</b>	Abbildung des Cross-Referenzmodells zur Artikelpflege, Artikelsuche und Preisfindung
<b>unerwartete Schwierigkeiten</b>	Abgleich der internen Nummernsysteme der Gesellschafter
<b>Implementierungsdauer</b>	eine Woche
<b>Arbeitsaufwand des Dienstleisters</b>	16 mal acht Stunden
<b>Kostenumfang des Projekts</b>	55.000 Euro
<b>Projektaufteilung</b>	20 Prozent für Hardware, 60 Prozent für Softwarelizenzen, 20 Prozent für Dienstleistung
<b>Service- und Wartungsverträge</b>	Caché; Support des virtuellen Lagers, Pflege der Gateways zur Warenwirtschaft der Gesellschafter
<b>Benefit für den Kunden</b>	hohe Verfügbarkeit, aktuelle Bestandsinformationen stets vorhanden, komfortabler Suchmechanismus, leichtere und billigere Beschaffung von Ersatzteilen
<b>Benefit für den Dienstleister</b>	Erweiterung des virtuellen Lagers um die Bereiche Ausschreibungen und Handel in Sicht, Verkauf des virtuellen Lagers an weitere Einkaufsverbände möglich, Coparts als wichtigen Referenzkunden im Automobilteilehandel gewonnen, Erfahrungen im Umgang mit Einkaufsverbänden gesammelt

nistrators in die Software; es ging dabei unter anderem um den Umgang mit den Artikelstamm-Nummern und das Update-Verhalten.

Dafür erhielt der Kunde aber ein System, das im Prinzip immer verfügbar ist – eine gute Internetverbindung vorausgesetzt. Durch den serverorientierten Betrieb der Datenbank sind die Bestandsdaten stets auf dem aktuellen Stand. Auch mit der Suchmaske zeigten sich die Coparts-Mitglieder zufrieden. Mit dem webbasierten Zugriff auf die Daten entfallen teure und zeitaufwändige Telefonate. Die gewünschten Waren lassen sich nun zu vertretbaren Kosten beschaffen.

**Folgegeschäfte winken**

Selbstverständlich wartet Barth die komplette Beschaffungsplattform des Kunden. Diese beinhaltet nicht nur das virtuelle Lager des Dienstleisters, sondern auch Komponenten der postrelationale Datenbank „Caché“ von Intersystems. Darin sind Updates inbegriffen. Ferner kümmert sich der Systemberater fortlaufend um die Anbindung des virtuellen Lagers an die Warenwirtschaftssysteme der einzelnen Gesellschafter. Hierzu existiert ein gesonderter Wartungsvertrag.

Auch erste Folgegeschäfte für Barth sind bereits in Sicht. So soll etwa das virtuelle Lager bei Coparts um die Module „Ausschreibungen“ und „Handel“ erweitert

werden. Barths Internetplattform kann ohne größere Anpassungen weiteren Ein- und Verkaufsverbänden zur Verfügung gestellt werden, zum Beispiel Immobilienbörsen.

Dabei kann der Recklinghauser Dienstleister von den bei Coparts gesammelten Erfahrungen vielfach zehren. Immerhin ging es hier nicht nur um die reine Technik, also die Einbindung der Daten in das virtuelle Lager. Viel mehr zählen die gewonnenen Erkenntnisse. „Welche Synergieeffekte aus der Zusammenarbeit von ansonsten konkurrierenden Handelsunternehmen in einer Einkaufsgemeinschaft resultieren, ist mir erst in dem Coparts-Projekt klar geworden“, zieht Karl-Rüdiger Barth sein persönliches Resümee.

**Meinung des Redakteurs**

Dass auch eine Fünf-Mann-Firma wie Barth-EDV innerhalb einer Woche ein Projekt von über 50.000 Euro stemmen kann, beweist der vorangegangene Bericht. Es kommt eben nicht auf die Menge der Mitarbeiter, sondern auf deren Kenntnisse an. Hat man auch noch einen technologisch führenden Hersteller als Partner im Rücken und die richtigen Kunden an der Angel, lässt sich auch in der Baisse gutes Geld verdienen.

artige Feinabstimmungen baute Barth bereits in das erste Update der eigenen Software ein.

Trotz der damit einhergehenden Verzögerungen gelang es dem Dienstleister, das „Virtuelle Lager“ innerhalb von nur einer Woche in

der Coparts-Zentrale einzuführen. Hierfür wurde ein PC-Server mit Windows 2000 als Betriebssystem angeschafft. Die Coparts-Teilhaber benötigen für das neue System keinerlei Client-Installation – der handelsüblicher Webbrowser genügt.

Dennoch ist das virtuelle Lager nicht „schnell mal so“ und „intuitiv“ bedienbar. So erhielt jeder der insgesamt 16 Coparts-Gesellschafter von Barth jeweils eine anderthalbtägige Schulung. Sie umfasste die Einweisung des Systemadmi-

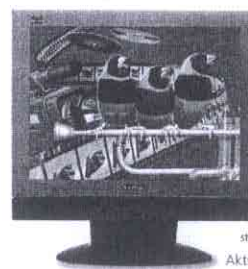
- LCD
- LCD TV
- CRT
- Projektor
- Wireless

Keine Kompromisse – Qualität unfassbar günstig!



- VP201b/ VP201s**
- ViewSonic 20,1" TFT
  - opt. Auflösung 1.600 x 1.200
  - Kontrastverhältnis 350:1 (typ.)
  - Anschluss: Analog u. Digital (DVI-I)
  - Blickw: h176° v176° (bei 10:1)
  - um 90° drehbar, höhenverstellbar,
  - neigbar, schwenkbar, USB 2.0
  - in schwarz TCO'99, silber-schwarz TCO'03
  - schmaler Rahmen
  - Reaktionszeit 16 ms

statt HEK € 829,-  
Aktions- HEK € 769,-



- VX2000**
- ViewSonic 20,1" TFT (MVA)
  - opt. Auflösung 1.600 x 1.200
  - Kontrastverhältnis 600:1 (typ.)
  - Helligkeit: 250cd/m² (typ.)
  - Anschluss: Analog u. Digital (DVI-D)
  - Blickw: h170° v170° (bei 10:1)
  - Audio integriert
  - silber schwarz, TCO'99

statt HEK € 879,-  
Aktions- HEK € 779,-

Gültig bis 30.9.2004 (solange der Vorrat reicht!)

- Tel. 0 29 21799 99 0
- Tel. 0 89 42 08 16 66
- Tel. 05 31 21 50 00
- Tel. 0711 62907 60
- Tel. 0 89 74 54 22 31
- Tel. 089 420 900 99

www.viewsonic.de

**ViewSonic**